

„Kreative Szenen entwickeln sich meist im Off und sind wertvolle Impulsgeber. Welche Maßnahmen hält Ihre Partei für notwendig, um die Entwicklung kreativer Szenen zu unterstützen?“



Die CDU Hessen begrüßt die Arbeit lokaler Kreativ-Initiativen. Durch Veranstaltungen und Netzwerke können sie in ihrem Wirken unterstützt und überregionale Vernetzungen gefördert werden. Insbesondere ist hierbei auch das Finden geeigneter Räumlichkeiten ein Problem. Auf die Antworten zu der Frage 8 wird insoweit verwiesen.

Kunst und Kultur können sich nur in einer freien und demokratischen Gesellschaft voll entfalten. Sie müssen keinem Zweck dienen. Kultur entsteht dort, wo sie frei und unabhängig ist. Daher ist das Ziel unserer Kulturpolitik, den Freiraum der Kunst zu verteidigen und allen Menschen in Hessen die gleichen Chancen zu ermöglichen, an Kunst und Kultur teilzunehmen. Soziokultur und freie Theater, temporäre Aktionen, Installationen, Interventionen oder Kunst-Performances im Stadtraum initiieren Veränderungen und können Keimzellen neuer Szenen sein. Deshalb verdient die ganze Kultur- und Kreativwirtschaft unsere besondere Unterstützung. Dazu sollen Förderverfahren unbürokratischer und transparenter gestaltet werden. Wir wollen den Kulturverbänden mehr Freiheit und Eigenverantwortung bei der Förderung geben. Das Modellprojekt Soziokultur ermöglicht eine solch transparente und effektive Förderung. Die Fördergelder werden in Selbstverantwortung nach transparenten Kriterien an Zentren und Initiativen weitergegeben. Diese können für Projekte, ganzjährige Programme, Mitarbeiterschulungen, Betriebskosten und Weiteres eingesetzt werden. Wir GRÜNE möchten dieses Modellprojekt auch auf andere Bereiche wie die professionellen freien Theater ausweiten. Für Aktivitäten im Bereich Inklusion werden wir einen neuen Preis schaffen. In Hessen werden wir Exilresidenzen als Schutzraum für verfolgte Kunstschaffende einrichten. Auch eine Kultur des Scheiterns ist wichtig: Wir wollen, dass es gesellschaftlich akzeptiert wird, wenn Menschen, die etwas wagen, auch mal verlieren und wieder neu starten können. Das ehrenamtliche Kulturrengagement spielt in Hessen gerade in den ländlichen Räumen eine wichtige Rolle. Zwei Modellprojekte sollen ins Leben gerufen werden, um die kulturellen Aktivitäten einer Region besser zu vernetzen und bekannt zu machen.

Neben der monetären Unterstützung, das Einsetzen für niedrige Mieten und verbesserter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ist der hessischen SPD die Wertschätzung kreativer Leistung ein ganz besonderes Anliegen. Was ist kreative Leistung wert? Wie viel trägt sie zu Wertschöpfung bei? Ein herausragender Architektenentwurf steigert die Vermarktungschance einer Immobilie beträchtlich. Der Wert einer Marke, der durch kreative Leistungen geschaffen und erhalten wird, geht bei Top-Marken heute schon in die Milliarden. Hier muss die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen und unter dem Motto „Kreation braucht Respekt“ für eine entsprechende Vergütung von kreativ Tätigen bei öffentlichen Aufträgen und Ausschreibungen sorgen. Auch Institutionen wie die Landesrundfunkanstalten müssen bei Honoraren und Arbeitsbedingungen mit gutem Beispiel vorangehen. Urheber müssen auch in Zukunft eine angemessene Vergütung für die Nutzung ihrer Werke erhalten. Gerade Hessen mit seinem weltweit bedeutenden Finanzstandort Frankfurt / Rhein-Main ist in der Verantwortung in die Finanzwirtschaft hineinzuwirken, um die Bedeutung der Kreativität in und für die Wirtschaft einerseits und für den Wert der Kreativität als Grundlage kreativer Unternehmen deutlich zu machen. Staatliche Wirtschaftsförderung muss kreativen Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern konkrete inhaltliche Hilfen für die eigene Entwicklung anbieten. Neben den örtlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen entscheiden über den Erfolg und die weitere Entwicklung der Kreativwirtschaft in vielfacher Weise bundes- und europapolitische Themen wie die Fragen u.a. zum Urheberrecht, Datenschutz, „Netzneutralität“. Hier vermissen wir als hessische SPD bislang das selbstbewusste Eintreten für hessische Interessen seitens der Landesregierung. Da diese Themen unmittelbar die Lebens- und Arbeitswirklichkeit Kreativschaffender beeinflusst ist es Aufgabe von Landespolitik, sich für deren Themen auch außerhalb unseres Bundeslandes stark zu machen.

Die Kreative Szene benötigt vor allem Freiräume und Experimentierfelder, die nicht von außen vorgegeben werden. Deshalb sind wir Freien Demokraten der Überzeugung, dass sie mit ihrem kulturellen und künstlerischen Engagement in die Gesellschaft hineinwirken und eine Triebfeder für unsere zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen bilden. Die Szene zeichnet sich durch eine hohe Dynamik und Flexibilität aus, besonders aber durch ihre Innovationsfähigkeit und deshalb müssen die Förderinstrumente evaluiert und transparenter gestaltet werden, so dass den realen Anforderungen entsprochen werden kann. Sie benötigen insbesondere selbstverwaltete Freiräume, die sie nach ihren Bedürfnissen ausfüllen können und die nicht durch starre landespolitischen Vorgaben eingeschränkt werden dürfen.

Wir wollen die Förderung der Kreativwirtschaft so weiterentwickeln, dass Existenzgründerinnen und -gründer, kleinere, unbekanntere Gruppen oder Einzelkünstlerinnen und -künstler eine Chance erhalten, sich zu etablieren. Dies gilt sowohl für den Theaterbereich als auch für die Filmförderung oder die Spieleszene. Darüber hinaus sollten innovative Kunstformen wie Performances, Live-Spiele, Kunst im Netz etc. besser finanziert werden. Um als kleine Gruppe oder Einzelkünstler_in bestmögliche Startchancen zu bekommen, gehört die Eigenbeteiligung in der Kulturförderung hessenweit abgeschafft. Sich eine künstlerische Existenz aufzubauen, kostet Geld. Nur solche Menschen zu fördern, die bereits über erhebliches Eigenkapital verfügen, geht am Förderungssinn vorbei und wird dem künstlerischen Potenzial nicht gerecht. Auch die Förderung von kreativen Start-Ups und neuen Unternehmensformen gerade im digitalen Bereich sollte ausgeweitet und vor allem transparenter und unkomplizierter gestaltet werden. Kleine Start-Ups, Gruppen oder Einzelpersonen ohne eigenes Kapital aber mit hohem Potenzial, Kreativität und Diversität sollten besonders gefördert werden.